



KU EICHSTÄTT-INGOLSTADT
Professur für Wirtschaftsgeographie

IAT
Institut Arbeit und Technik



Mobilitätverhalten der Studierenden der KU Eichstätt-Ingolstadt

Ergebnisse der Erhebungen im WS 2017/18

Hans-Martin Zademach, Franz Flögel sowie die Studierenden im
Modul GM (Forschungsmethoden) im Masterstudiengang
Tourism and Regional Planning

April 2018



Gliederung

1. Zusammenfassung
2. Erhebung, Stichprobe und Verzerrungen
3. Mobilitätsverhalten
4. Gründe für die Verkehrsmittelwahl
5. Semesterticket
6. Zusammenhänge
7. Fazit

1. Zusammenfassung

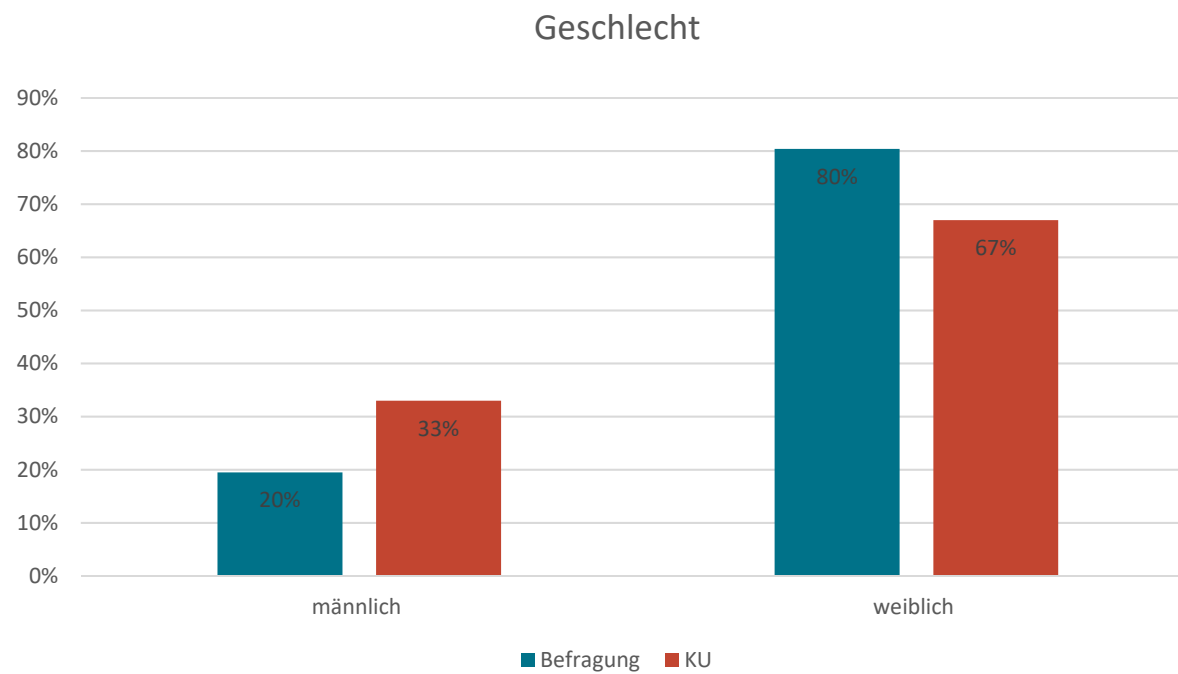
- 67 % der wöchentlichen Wege werden zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt, es folgt der MIV (24 %) und ÖPNV (8%) [deutlich unterdurchschnittliche MIV und ÖPNV Wegehäufigkeit verglichen mit den Deutschen Mobilitätspanel 2014]
- Studierende mit Hauptcampus Eichstätt nutzen häufiger das Auto, Studierende mit Hauptcampus Ingolstadt nutzen häufiger das Fahrrad
- 25 % der Befragten haben ein starkes Interesse am Semesterticket und 25 % haben kein Interesse am Semesterticket
- Durchschnittliche Zahlungsbereitschaft zwischen 50€ bis 70€ im Semester
- Fehlendes bzw. unzureichendes Angebot wird als stärkster Grund für die Nicht-Nutzung des ÖPNV genannt, hohe Preise des ÖPNV weniger wichtig
- Insgesamt suggerieren die Ergebnisse, dass nur wenige Studierende vom Semesterticket stark profitieren würden, weswegen ein preiswertes „Einstiegsticket“ (Sockelmodell) zu präferieren ist.

2. Erhebung, Stichprobe und Verzerrungen

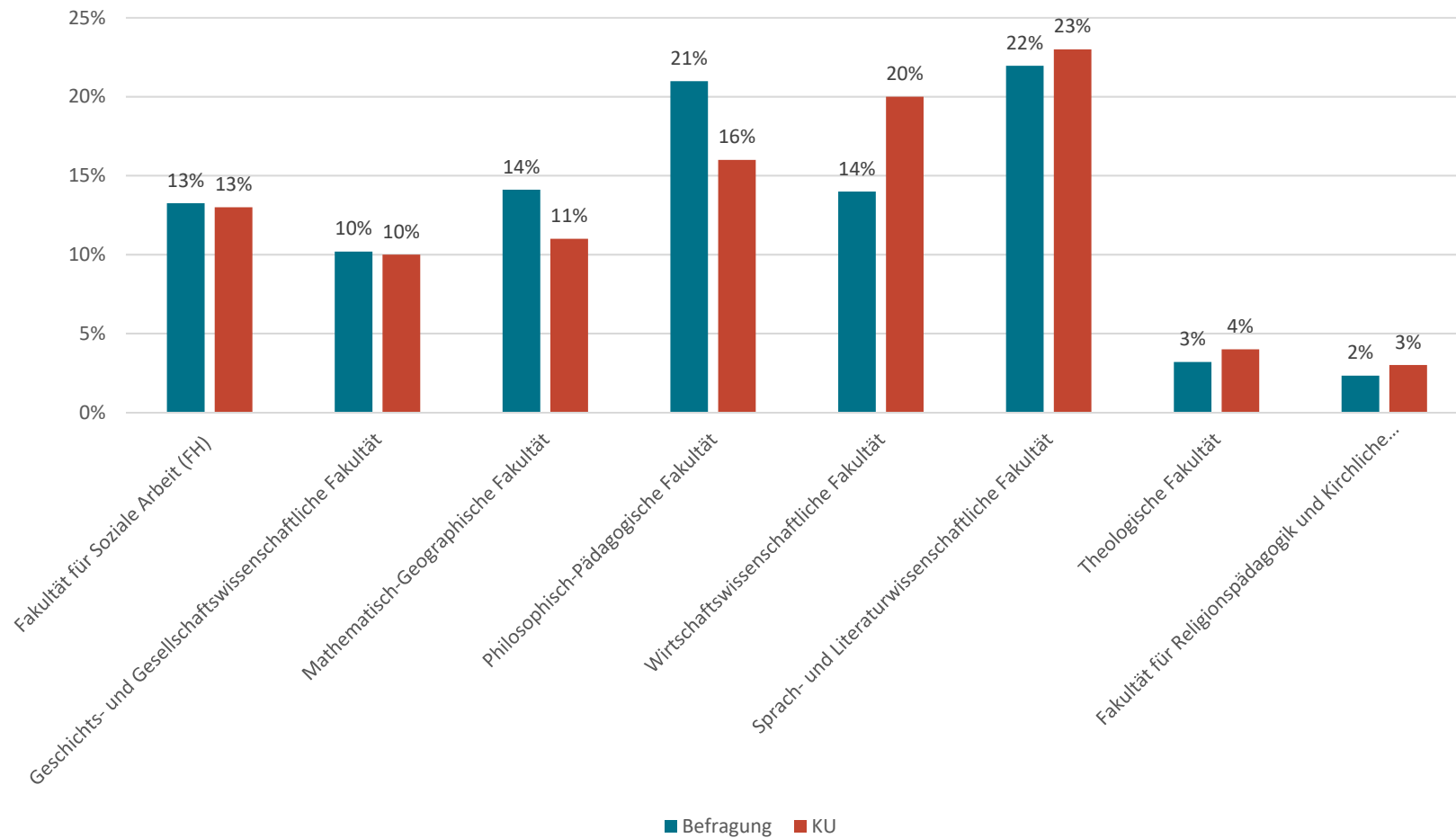
- Onlinebefragung im Wintersemester 2017/2018
- n: 711 (13,3 % Rücklaufquote)
- Dazu qualitative Experteninterviews (ÖPNV-Unternehmen, Landkreis Eichstätt, Studentenwerk Erl.-N.)
- Durchgeführt von Studierenden des Masterstudiengangs Tourism and Regional Planning im Rahmen eines Forschungsmethodenseminars
 - Modulleitung: Prof. Dr. Hans-Martin Zademach
 - Dozent: Dr. Franz Flögel

Verzerrungen

- Männer leicht unterrepräsentiert
- Studierende der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät leicht unterrepräsentiert

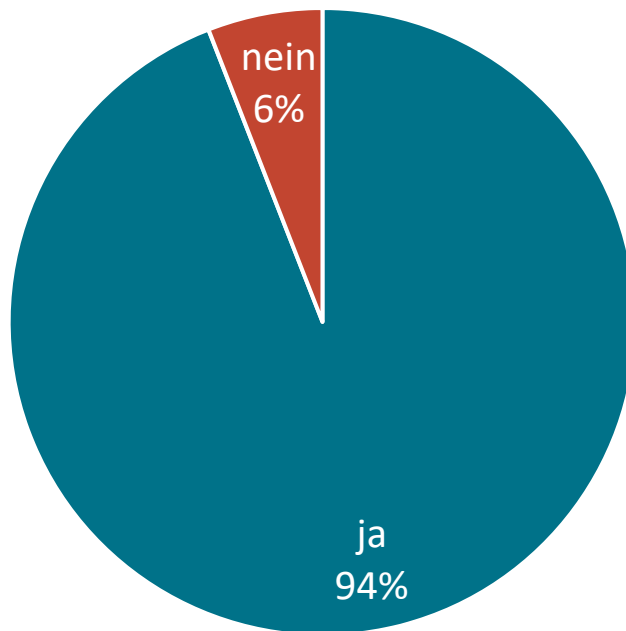


Fakultätszugehörigkeit



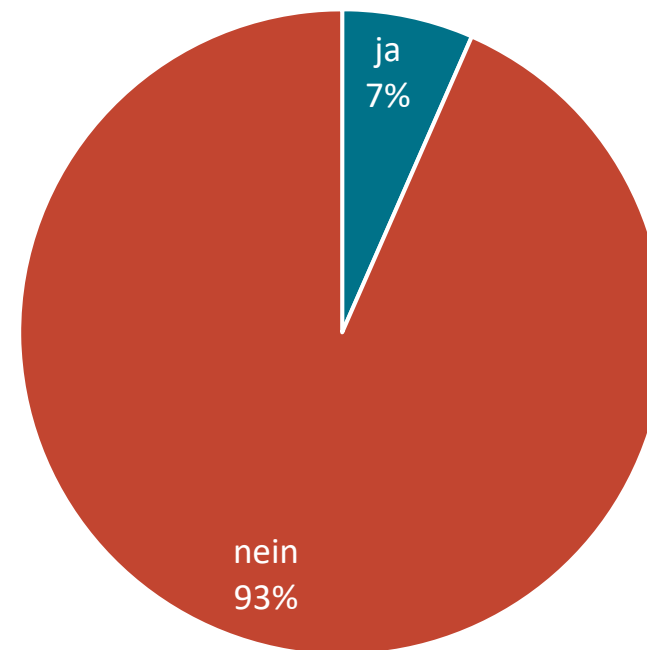
3. Mobilitätsverhalten

Führerschein



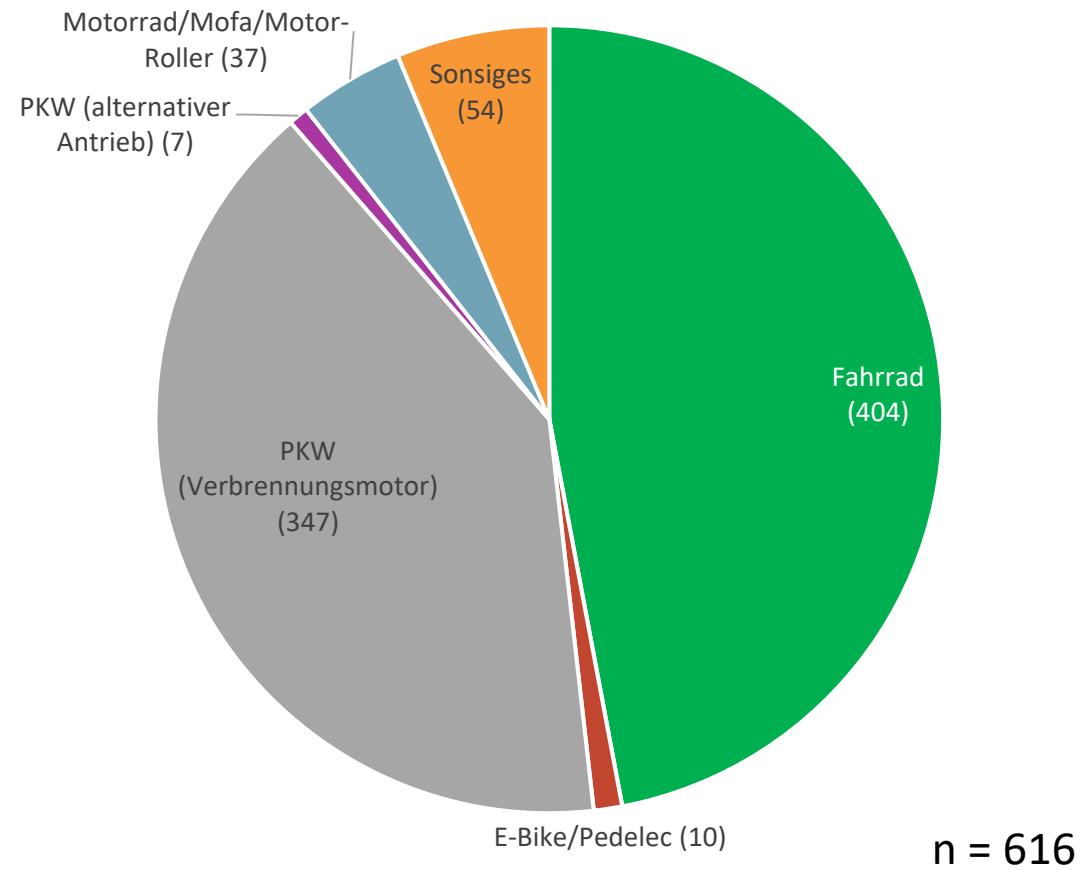
n = 625

Semesterticket



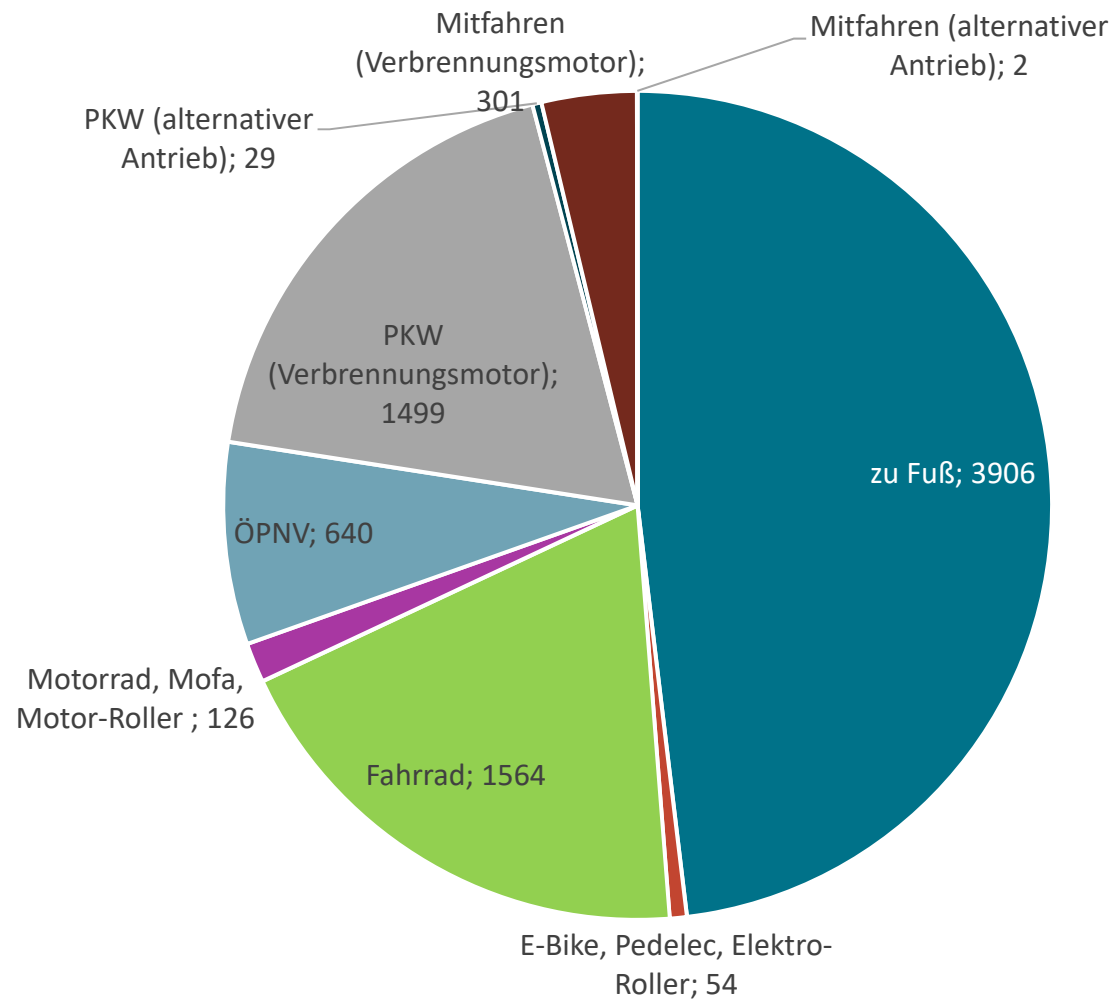
n = 624

Verkehrsmittelverfügbarkeit (Häufigkeit)

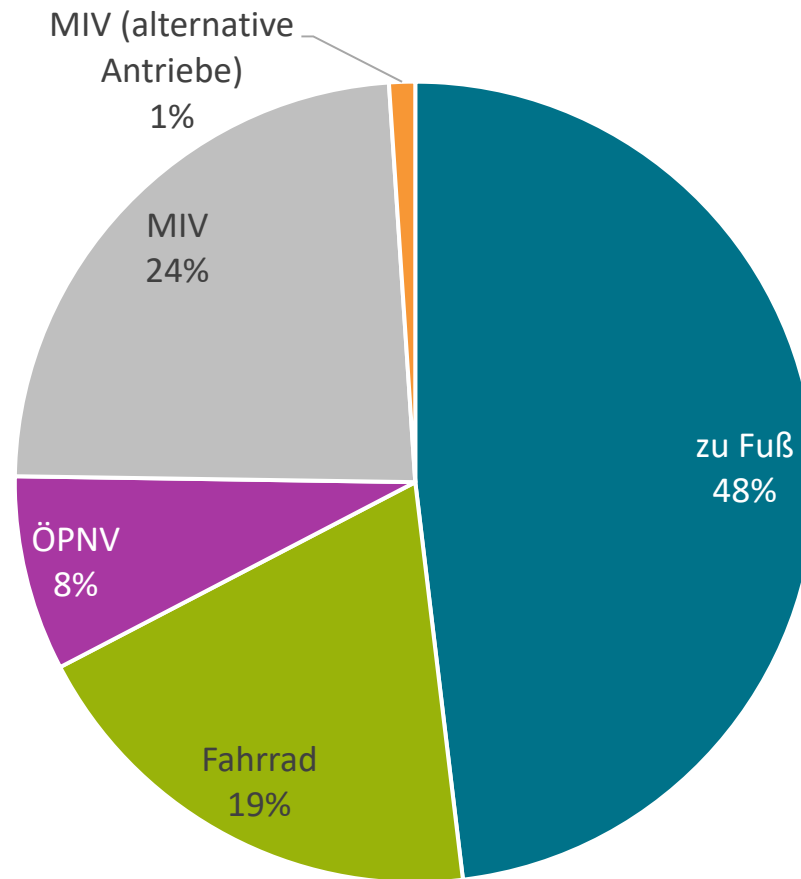


Zurückgelegte Wege

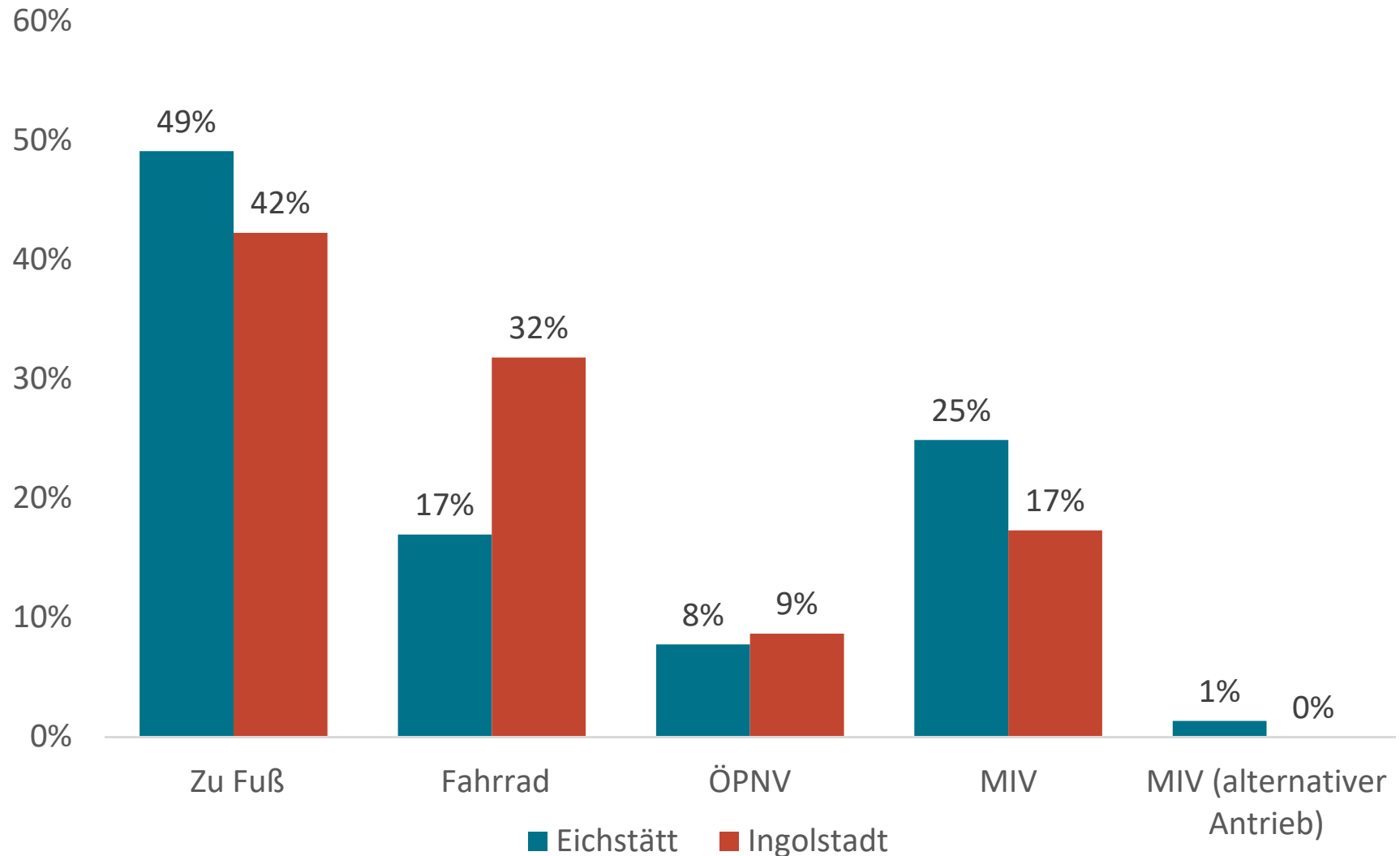
Anzahl der Wege in Vorlesungswoche



Modal Split

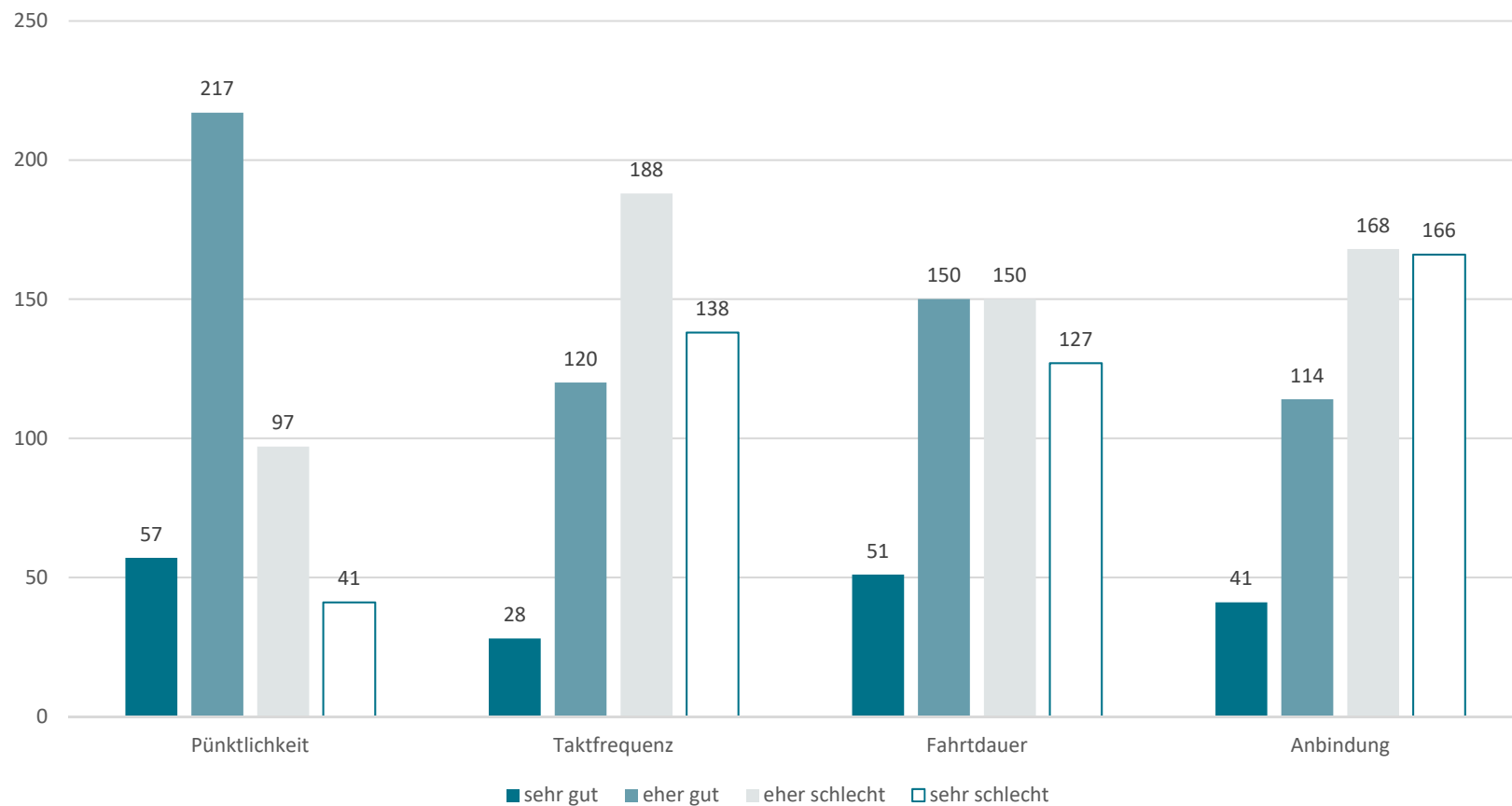


Vergleich des Modal Split (Hauptcampus)



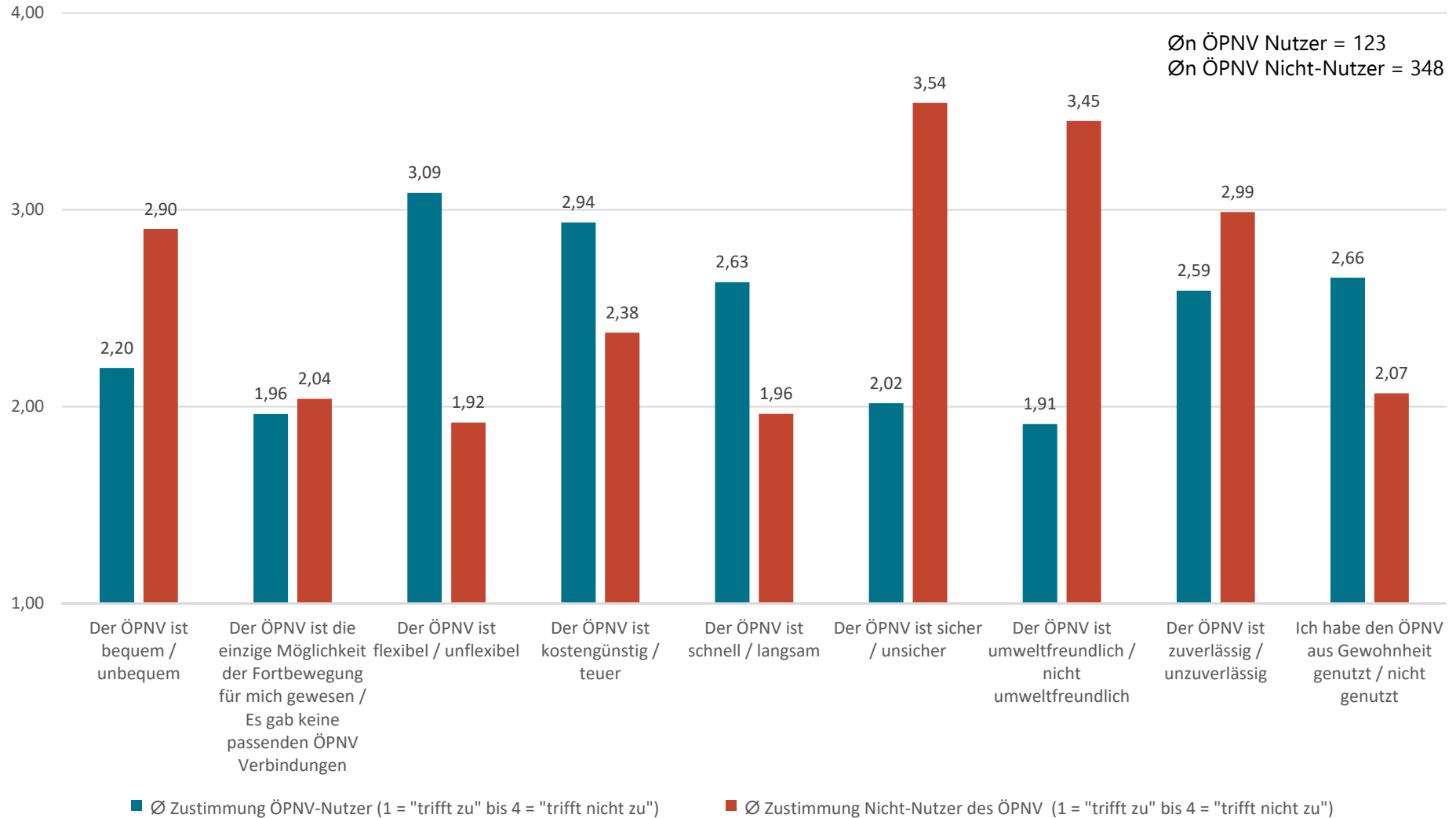
4. Gründe für die Verkehrsmittelwahl

Bewertung des ÖPNVs

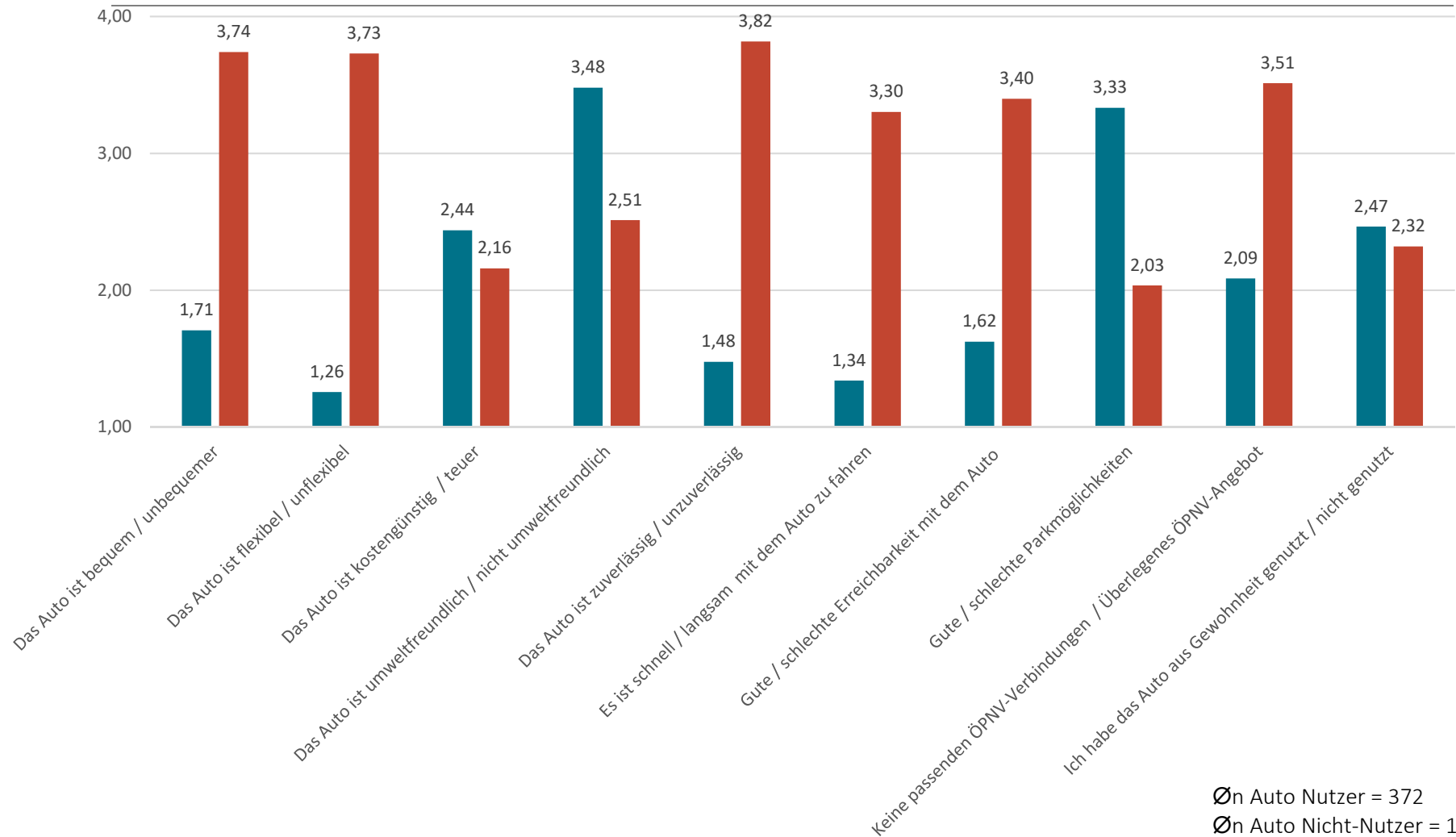


n = 464

Gründe für Nutzung / Nicht-Nutzung ÖPNV

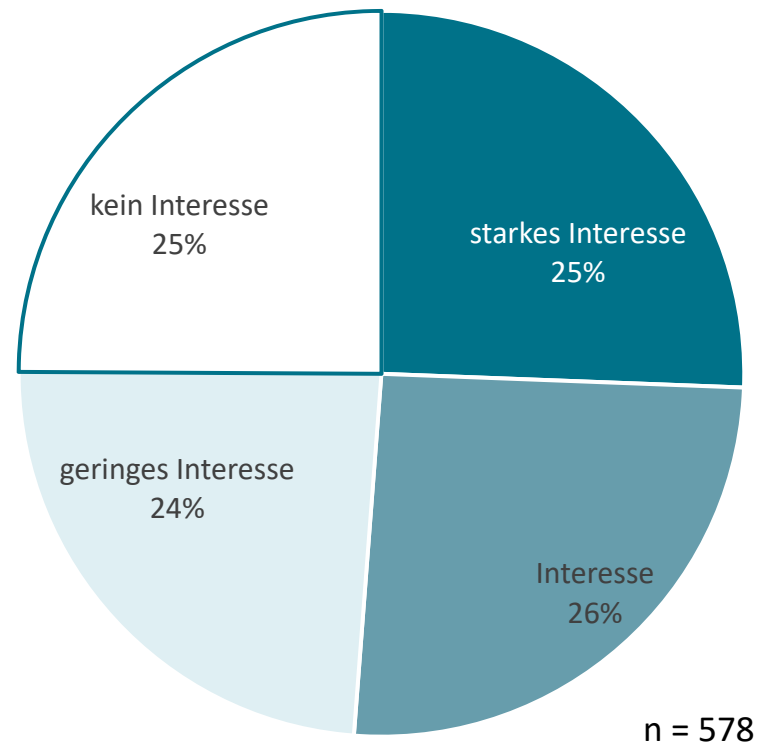


Gründe für Nutzung / Nicht-Nutzung PKW

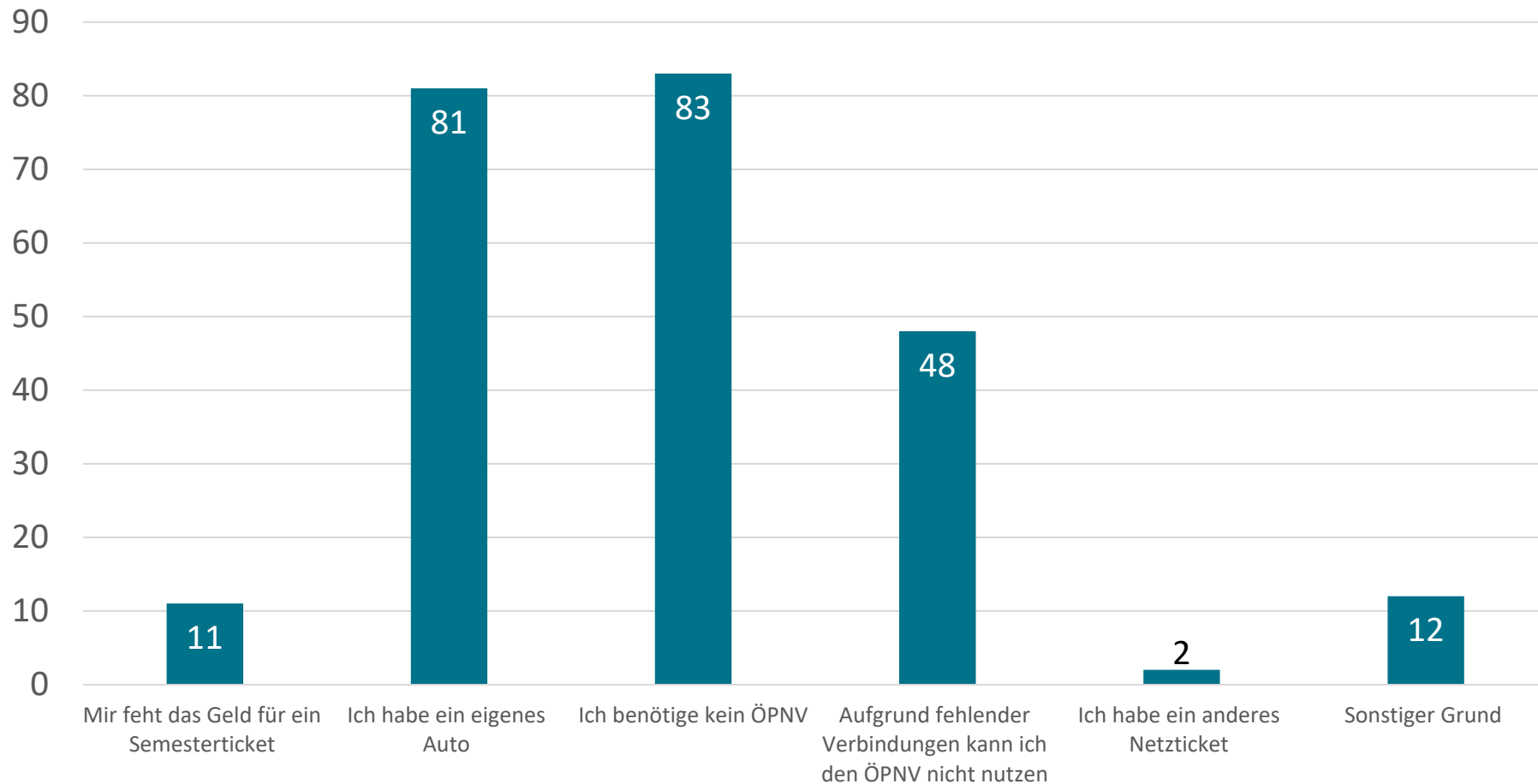


5. Semesterticket

Haben Sie Interesse an einem Semesterticket für die Studierenden der KU?



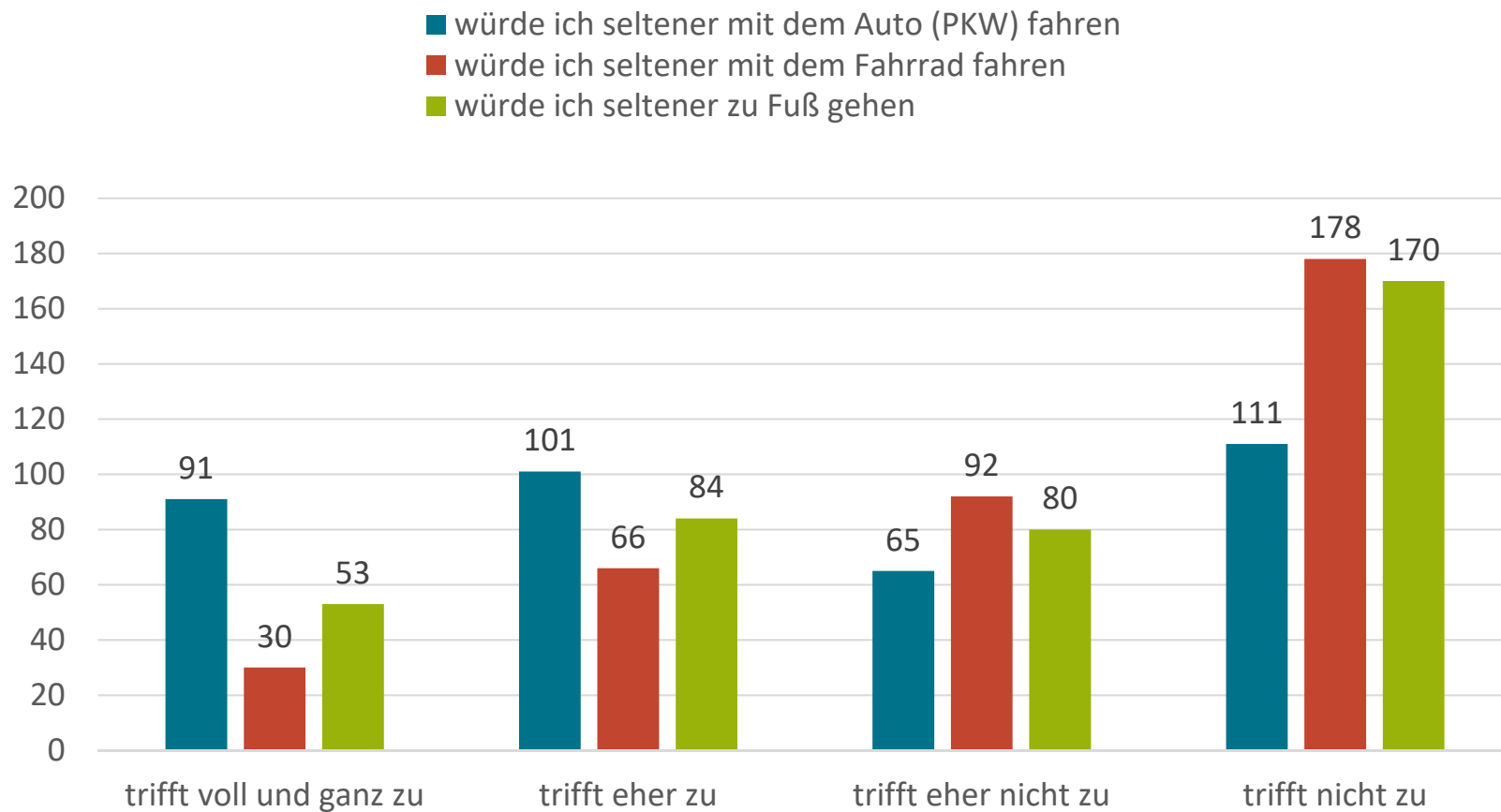
Gründe für kein Interesse am Semesterticket



n = 138; Diese Frage wurde nur denjenigen Teilnehmern gestellt, die angegeben haben, dass sie kein Interesse an einem Semesterticket haben (Mehrfachantworten möglich)

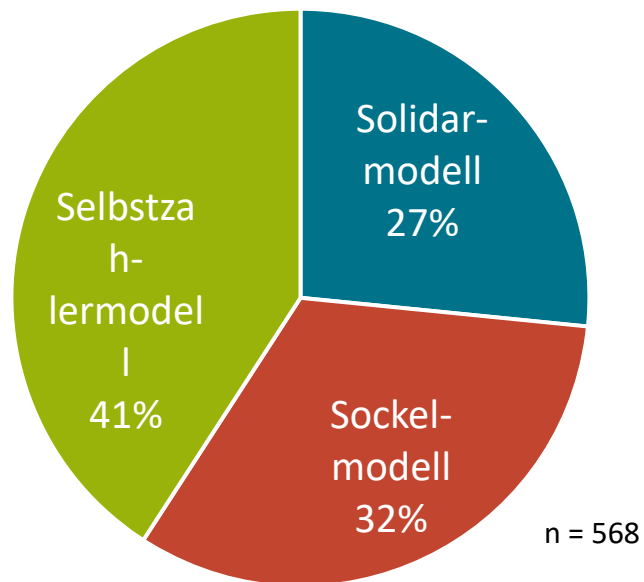
Effekte des Semestertickets auf den Modal Split

Wenn ein Semesterticket eingeführt werden würde, dann

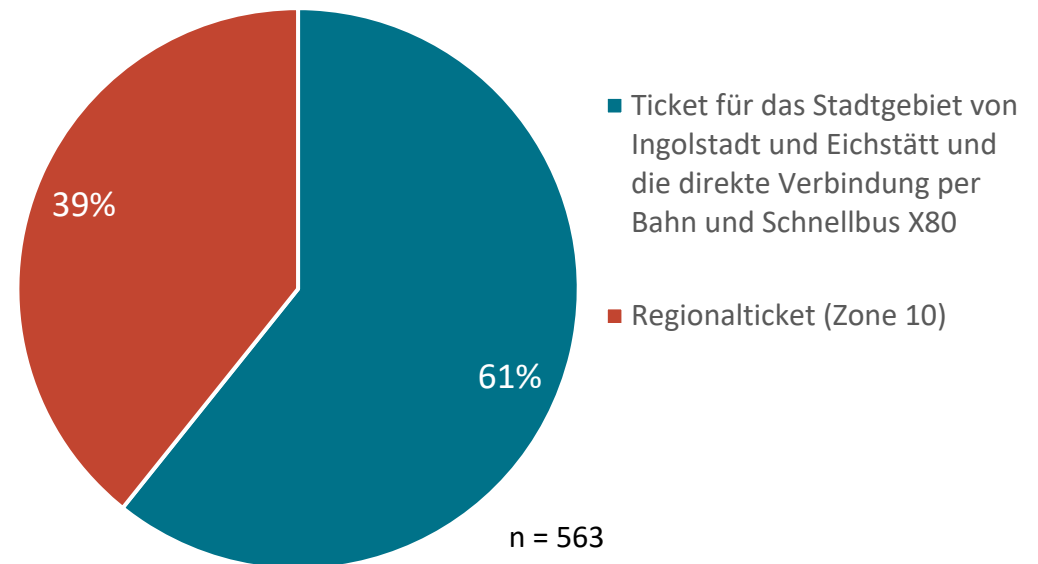


Modell und Wunschgebiet

Modelle



Wunschgebiet



Zahlungsbereitschaft pro Semester

Mittelwert	61,2 €
Median	50 €
Minimum	0 €
Maximum	450 €

n = 537

Zahlungsbereitschaft nach Ticketmodell und Gebiet

Gebiet	Solidarmodell		Sockelmodell		Selbstzahlermodell	
	Ticket für das Stadtgebiet von Ingolstadt und Eichstätt und die direkte Verbindung per Bahn und Schnellbus X80	Regionalticket (Zone 10)	Ticket für das Stadtgebiet von Ingolstadt und Eichstätt und die direkte Verbindung per Bahn und Schnellbus X80	Regionalticket (Zone 10)	Ticket für das Stadtgebiet von Ingolstadt und Eichstätt und die direkte Verbindung per Bahn und Schnellbus X80	Regionalticket (Zone 10)
<i>n</i>	76	70	114	60	130	86
Mittelwert	56,58€	79,06€	61,84€	80,58€	40,08€	68,72€
Median	50€	70€	50€	70€	35€	50€
Minimum	5€	20€	0€	5€	0€	0€
Maximum	200€	200€	300€	280€	150€	450€

6. Statistische Zusammenhänge

Ergebnisse aus den studentischen Hausarbeiten (teils abweichende Fallzahlen)

Heimatliche Prägung

- Studierende die in kleineren Städten aufgewachsen sind, nutzen signifikant häufiger das Auto und signifikant seltener den ÖPNV
- Ihre Zahlungsbereitschaft für das Semesterticket ist signifikant niedriger und sie präferieren das Selbstzahlermodell

Einfluss des Wohnorts und der Anbindung

- Je weiter der Wohnort vom Studienort entfernt liegt, desto mehr wird der MIV verwendet (hoch signifikant, Korrelationskoeffizient: 0,384)
- Je näher der Wohnort am Studienort liegt, desto mehr wird NMIV (zu Fuß, Fahrrad) verwendet (hoch signifikant, Korrelationskoeffizient: 0,539).
- Wird das ÖPNV-Angebot zwischen Wohn- und Studienort positiver bewertet, haben Studierende ein höheres Interesse an einem Semesterticket (signifikant, Korrelationskoeffizient: 0,165).
- Personen, die häufiger den ÖPNV nutzen, haben ein stärkeres Interesse an einem Semesterticket (hoch signifikant, Korrelationskoeffizient: 0,518)

Einfluss Soziodemographie und Lebensstile

- Keine auffälligen Zusammenhänge identifiziert (Eine solidarischere Einstellung beeinflusst weder das Interesse am Semesterticket, noch die Wahl des Modells, oder die Zahlungsbereitschaft)
- Zahlungsbereitschaft ist unabhängig vom Einkommen

7. Fazit I

- Sehr hohe NMIV-Nutzung (zu Fuß, Fahrrad), sowohl der Studierenden mit Hauptcampus Eichstätt als auch der Studierenden mit Hauptcampus Ingolstadt
- Relevante PKW-Nutzung besonders der Studierenden mit Hauptcampus Eichstätt
- Inflexibilität, Langsamkeit und fehlende Verbindungen sind die wichtigsten Gründe dafür, dass der ÖPNV nicht genutzt wird. Er wird oft schlicht aufgrund kurzer Wege auch nicht benötigt.
- Zu hohe Preise sind als Grund für die Nicht-Nutzung des ÖPNV weniger relevant
 - Die Einführung eines Semestertickets würde die ÖPNV-Nutzung nur bedingt erhöhen
 - Zahlreiche Studierende würde nur bedingt vom Semesterticket profitieren

Fazit II

- Es besteht ein gewisses Interesse am Semesterticket
- Durchschnittliche Zahlungsbereitschaft zwischen 50€ und 70€
- Semesterticket würde am ehesten die Nutzung des Autos reduzieren (verglichen mit dem Fahrrad und zu Fuß)
 - Einführung eines günstigen Sockelmodellticket („Einstiegticket oder Lustmachticket“) welches zur Nutzung des ÖPNVs außerhalb der alltäglichen Wege anregt
- Ein (massiver) Ausbau des ÖPNV-Angebots in/um Eichstätt könnte PKW-Nutzung reduzieren (jedoch Wirtschaftlichkeit/Finanzierbarkeit)
- Alternativ könnten Parkplätze (weiter) verknappt bzw. verteuert werden, um die PKW-Nutzung in Eichstätt zu reduzieren (jedoch Komfort)

Kontakt

17 Studierende des Seminars „GM Forschungsdesign und grundlegende Forschungsmethoden“ (Wintersemester 2017/2018)

Dr. Franz Flögel

floegel@iat.eu

Tel.: 0209 1707 203

Prof. Dr. Hans-Martin Zademach

Professor für Wirtschaftsgeographie

zademach@ku.de

Tel.: 08421 93 21306